

Persönlichkeitsunterschiede zwischen Fachberatern und Schweinehaltern: Fördernd oder hemmend für den Erfolg in der Salmonellenberatung?

Lena Reisner, Katrin Schütz, Lynn Schröder und Marcus Mergenthaler

Einleitung

Die Beratung in der Landwirtschaft erfordert eine aktive Gestaltung durch beide am Beratungsprozess beteiligten Akteure, das heißt durch den Berater und den Landwirt (RÜTHER, 2007). Bisherige Untersuchungen haben jedoch nicht berücksichtigt, inwiefern Persönlichkeitsunterschiede zwischen Beratern und Landwirten im Zusammenhang mit einem Beratungserfolg stehen (vgl. REISNER et al., 2017b). Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es daher, den Zusammenhang von Persönlichkeitsunterschiede zwischen Beratern und Landwirten mit dem Erfolg einer Sensibilisierungsberatung bei Salmonellenproblemen in der Schweinehaltung zu untersuchen.

Daten und Methoden

Für die vorliegende Untersuchung wurden im September 2016 Daten auf 25 zufällig ausgewählten Betrieben, von insgesamt 83 Projektbetrieben, durch eine standardisierte persönliche Befragung erhoben. Parallel wurden mittels einer schriftlichen Befragung Daten, bezogen auf den jeweiligen Betrieb und Betriebsleiter, bei den zugehörigen produktionstechnischen Beratern erhoben. Die Betriebe nahmen im Rahmen des Projektes „Implementierung eines Tiergesundheitsystems in der Schweinehaltung (TGS)“ das Beratungspakte „Sensibilisierungsberatung“ in Anspruch (FH SWF, 2014). Hintergründe sind bei REISNER et al. (2017a) erläutert.

Der Beratungserfolg wurde anhand vier subjektiver und eines objektiven Indikators operationalisiert. Als erste zwei Indikatoren dienten (a) die Zufriedenheit des Landwirts mit dem Berater und (b) mit der Beratung. Die anderen drei Indikatoren sind detailliert bei REISNER et al. (2017b) beschrieben und sind (c) die Selbsteinschätzung des Landwirts bezüglich der Umsetzung von Beratungsempfehlungen, (d) der Anteil der empfohlenen Maßnahmen, die aus der Sichtweise der Landwirte einen Effekt hatten und (e) als objektiven Indikator die Änderung des Salmonellenstatus.

Persönlichkeitsmerkmale wurden anhand der 10-Item-Batterie des BFI-10 mit 5-stufigen Likert-Skalen erhoben (RAMMSTEDT et al., 2013; zusammengefasst in Tab. 2). Werte zu den Persönlichkeitsmerkmalen wurden dabei jeweils aus der Außenperspektive des Gegenübers in der Beratung (Berater über Landwirt; Landwirt über Berater) und aus der jeweiligen Selbstwahrnehmung des Landwirts bzw. Beraters über sich ermittelt. Jeweils zwei Items pro Persönlichkeitsmerkmal wurden zu den fünf Dimensionen der Persönlichkeit nach dem Big-Five-Modell zusammengeführt. Die jeweilige Außenperspektive und die jeweilige Selbstwahrnehmung wurden in einem Mittelwert zusammengeführt und auf Werte zwischen null und vier

re-skaliert, so dass hohe Werte für eine hohe Ausprägung des entsprechenden Persönlichkeitsmerkmals stehen.

Tab. 1: Zusammenfassende Darstellung der Item-Batterie zur Messung von Persönlichkeitsmerkmalen beim Big-Five-Persönlichkeitsmodell

Item	+/-	Dimension
- gesellig, aus sich gehend	+	Extraversion
- zurückhaltend, reserviert	-	
- nervös, unsicher	+	Neurotizismus
- entspannt, ruhig bei Stress	-	
- Vorstellungskraft, fantasievoll	+	Offenheit
- wenig künstlerisches Interesse	-	
- Aufgaben gründlich erledigend	+	Gewissenhaftigkeit
- bequem, zur Faulheit neigend	-	
- Vertrauen schenkend	+	Verträglichkeit
- andere kritisierend	-	

Die Auswertung der Daten erfolgte anhand einfacher deskriptiver Statistiken mit Mittelwerten (μ) und Standardabweichungen (σ) und der Berechnung von Korrelationskoeffizienten. Als vereinfachtes, approximatives, statistisches Verfahren wurden Mittelwerte auch für die kategoriale Variable Salmonellenstatus verwendet.

Ergebnisse

Die Mittelwerte und mittleren Abweichungen zu den Erfolgsindikatoren sind in Tabelle 2 dargestellt.

Tab. 2: Mittelwert und Standardabweichungen von Erfolgsindikatoren in der Sensibilisierungsberatung bei Salmonellenproblemen

Erfolgsindikator	Einheit	μ	σ
(a) Zufriedenheit Berater	1 = sehr unzufrieden	4,72	0,53
(c) Zufriedenheit Beratung	5 = sehr zufrieden	4,60	0,49
(c) Umsetzung Beratungsempfehlungen	1=nie 5=immer	4,32	0,55
(d) Umgesetzte Maßnahmen mit Effekt	Anteil	0,60	0,35
(e) Änderung Salmonellenkategorie ⁽¹⁾	Salm.-Kategorie	0,32	0,93

⁽¹⁾ Durchschnittliche Salm.-Kat. vorher: 1,84; Durchschnittliche Salm.-Kat. nachher: 1,52

Die mittlere Ausprägung der erhobenen Persönlichkeitsmerkmale der Berater und der Landwirte sowie die mittlere Differenz ist in Tabelle 3 dargestellt.

Tab. 3: Mittelwerte und Standardabweichungen der Persönlichkeitsmerkmale von Beratern, Landwirten und den jeweiligen Unterschieden in den Persönlichkeitsmerkmalen

	Berater		Landwirte		Differenz	
	μ	σ	μ	σ	μ	σ
Extraversion	2,84	0,85	2,84	0,71	0,00	1,12
Neurotizismus	0,88	0,46	1,31	0,74	-0,43	0,83
Offenheit	2,64	0,78	2,22	0,77	0,42	0,84
Gewissenhaftigkeit	3,54	0,33	2,91	0,63	0,63	0,62
Verträglichkeit	2,38	0,61	2,27	0,48	0,11	0,70

Anmerkung: 0 = niedrige bzw. 4 = hohe Ausprägung der Dimension

Korrelationen zwischen verschiedenen Indikatoren des Beratungserfolges und den Persönlichkeitsunterschieden sind in Tabelle 4 dargestellt. Je nach betrachtetem Erfolgsindikator zeigen sich sehr unterschiedliche Zusammenhänge.

Tab. 4: Korrelationskoeffizienten zwischen Persönlichkeitsunterschieden zwischen Beratern und Landwirten und verschiedener Erfolgsindikatoren einer Salmonellenberatung

	(a)	(b)	(c)	(d)	(e)
Extraversion	0,35	-0,27	0,11	0,23	0,41
Neurotizismus	0,29	-0,27	0,10	0,20	-0,02
Offenheit	0,56	0,14	-0,01	-0,02	0,05
Gewissenhaftigkeit	-0,47	0,00	-0,06	0,12	0,25
Verträglichkeit	-0,02	-0,08	0,12	-0,01	-0,57

Anmerkungen: (a) Zufriedenheit mit Berater, (b) Zufriedenheit mit Beratung, (c) Umsetzung Beratungsempfehlungen, (d) Anteil effektiver Maßnahmen, (e) Änderung Salmonellenkategorisierung.

Landwirte sind mit ihrem Berater zufriedener, wenn der Berater offener, weniger gewissenhaft, extrovertierter und nervöser bzw. unsicherer ist als sie selbst. Anders sieht es mit der Zufriedenheit mit der Beratung aus: Mit der Beratung sind Landwirte dann zufriedener wenn der Berater introvertierter und weniger nervös bzw. entspannter ist als sie selbst. Die Selbsteinschätzung bei der Umsetzung von Beratungsempfehlungen weist nur geringe Zusammenhänge mit Unterschieden bei den Persönlichkeitsmerkmalen auf. Der mittlere Anteil an effektiven Beratungsempfehlungen wird von Landwirten leicht höher eingeschätzt, wenn Berater extrovertierter und nervöser bzw. unsicherer als Landwirte sind. Der objektive Beratungserfolg hängt damit zusammen, dass Berater extrovertierter und gewissenhafter, aber vor allem weniger verträglich als Landwirte sind.

Diskussion

Der objektive Erfolg einer Sensibilisierungsberatung hängt mit einem Persönlichkeitsprofil eines Beraters zusammen, der Aufgaben gründlicher angeht, fleißiger und weniger bequem ist, dabei mehr aus sich heraus geht, geselliger ist und gleichzeitig weniger Vertrauen schenkt sowie stärker dazu neigt, andere zu kritisieren als ein Landwirt. Dieses Profil passt zu einer Untersuchung, die zeigt, dass Landwirte, die als Begründung für die Umsetzung von Beratungsempfehlungen auch das Drängen des Beraters nennen, erfolgreicher in der Salmonellenbekämpfung sind (Reisner, 2017c).

Die Verschiedenartigkeit der Zusammenhänge zwischen Persönlichkeitsunterschieden und den Indikatoren des Beratungserfolgs weisen auf die Notwendigkeit hin, den Beratungsprozess differenziert zu bewerten. Zufriedenheitsbewertungen mit dem Berater sollten von Bewertungen getrennt werden, die den Beratungsprozess, die Beratungsinhalte und den objektiven Beratungserfolg betreffen. So können objektive Beratungserfolge durchaus in Persönlichkeitskonstellationen erreicht werden, bei

denen subjektive Erfolgsindikatoren eher negativ korreliert sind, wie beispielsweise bei einer höheren Gewissenhaftigkeit des Beraters. Hier empfiehlt sich eine klare und explizit festgelegte Priorisierung von Indikatoren, an denen Beratungserfolge festgemacht werden sollen.

Die Ergebnisse der Untersuchung sollten insgesamt jedoch vorsichtig interpretiert werden, da es sich um eine kleine Stichprobe handelt, die unter sehr speziellen Umständen im Rahmen eines Projektes generiert wurde. Weitere Untersuchungen sollten mit größeren Stichproben durchgeführt werden, um die hier identifizierten Tendenzen einer prüfenden Statistik zu unterwerfen. Dabei sollte auch berücksichtigt werden, dass Persönlichkeitsunterschiede gleichzeitig auf den Beratungserfolg wirken und nicht isoliert, wie es in einer einfachen Korrelationsanalysen angenommen wird. Multivariate statistische Verfahren würden sich folglich in zukünftigen Untersuchungen eher anbieten.

Unberücksichtigt bleibt in der vorliegenden Untersuchung zudem die Form der Zusammenarbeit zwischen Betriebsleiter und Berater. Es ist davon auszugehen, dass auch sie Einfluss auf den Beratungsprozess und den Beratungserfolg hat. Dieser Faktor sollte in weiteren Auswertungen mit berücksichtigt werden.

Danksagung/Finanzierung: Diese Arbeit wurde von der Rentenbank durch das DIP-Programm der BLE im Rahmen des Projektes „Implementierung eines Tiergesundheitsystems in der Schweinehaltung (TGS)“ gefördert.

Quellen

- FACHHOCHSCHULE SÜDWESTFALEN (FH SWF) (2014): Implementierung eines Tiergesundheitsystems in der Schweinehaltung. www4.fh-swf.de (30.01.2017).
- RAMMSTEDT, B., KEMPER, C. J., CÉLINE, M., KLEIN, C. B., KOVALEVA, A. (2013): Eine kurze Skala zur Messung der fünf Dimensionen der Persönlichkeit. *Methoden, Daten, Analysen*, 7, 233-249.
- REISNER, L., SCHRÖDER, L., MERGENTHALER, M. (2017a): Zusammenhang zwischen Erfolg einer Salmonellenberatung in der Schweinehaltung und Betriebs- und Betriebsleitermerkmalen. *Notizen aus der Forschung*. Nr. 26/2017. FH SWF.
- REISNER, L., SCHÜTZ, K., SCHRÖDER, L., MERGENTHALER, M. (2017b): Persönlichkeitsmerkmale von Betriebsleitern und Erfolg einer Sensibilisierungsberatung bei Salmonellenproblemen in der Schweinehaltung. *Notizen aus der Forschung*. Nr. 29/2017. FH SWF.
- DÖRING, S., REISNER, L., BOELHAUVE, M., SCHRÖDER, L., MERGENTHALER, M. (2017c): Einstellungen von Landwirten gegenüber Salmonellenproblemen in der Schweinehaltung und Erfolg einer Sensibilisierungsberatung. *Notizen aus der Forschung*. Nr.25/2017. FH SWF.
- RÜTHER, C. (2007): Untersuchungen zur Qualitätsbestimmung landwirtschaftlicher Fachberatung aus Kundenperspektive. Der andere Verlag.